

HAS-e.de – Hauswirtschaft eLearning
Ein onlinegestütztes Konzept zur kompetenzorientierten
Dokumentation der Ausbildung im Ausbildungsberuf
Hauswirtschafter/in in Rheinland-Pfalz

Abstract

HAS-e.de ist ein onlinegestützter Ausbildungsnachweis, der in Rheinland-Pfalz in der Berufsausbildung in der Hauswirtschaft seit dem Ausbildungsjahr 2012 eingesetzt wird. Der Ausbildungsnachweis ist so konzipiert, dass betriebsspezifische Ausbildungsaufträge aus dem hauswirtschaftlichen Alltag an die Auszubildenden vergeben werden und somit das dafür notwendige Fachwissen sowie die dafür benötigten betrieblichen Kenndaten dokumentiert werden. HAS-e.de bindet dabei sowohl bei den Lehrenden als auch bei den Lernenden die Vorgaben aus dem Deutschen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (DQR) für den Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in ein. Damit wird eine an den Lernergebnissen für die Niveaustufe 4 orientierte Ausbildung angestrebt.

1 Grundidee des Ausbildungsnachweises

Anlass für die Entwicklung von HAS-e.de war u.a. die Arbeit der Taskforce der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh) zur Systematik der hauswirtschaftlichen Berufe im Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. Deren Ergebnisse waren die Basis für dieses neuartige Konzept. Im Mittelpunkt stehen dabei die Ergebnisse für die Qualifikation Hauswirtschafter/in. Die zu dieser Qualifikation festgehaltenen Lernergebnis- und Kompetenzformulierungen fließen „Eins zu Eins“ in den neuen Ausbildungsnachweis ein. Der Grund dafür ist, dass durch die im DQR für den Bereich Hauswirtschaft enthaltenen Lernergebnisse klar umrissene Bildungsstandards formuliert sind.

Ein weiterer Grund für diese Entwicklung ist der zunehmende Einsatz von EDV insbesondere Tabellenkalkulation- und Textverarbeitungsprogramme sowie die Nutzung des Internets im hauswirtschaftlichen Arbeitsbereich. Daher sollen die Auszubildenden bereits während der Ausbildung gezielt den Umgang mit den Programmen üben können. Bereits vor der Entwicklung von HAS-e.de sowie während der ersten Erprobung hat sich gezeigt, dass einige Auszubildende den Umgang mit dem PC im Internet beherrschen, aber geringe Erfahrungen mit Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen haben.

Auf der Basis einer Entscheidung des rheinland-pfälzischen Berufsbildungsausschusses für die Berufsbildung in der Hauswirtschaft wurde der Ausbildungsnachweis gestaltet. Der Ausbildungsnachweis soll den Auszubildenden zwar als Dokumentationsmedium über die Ausbildung zur Verfügung stehen. Doch liegt der Schwerpunkt der Dokumentation auf für den Beruf notwendigem Fachwissen und betriebsspezifischen Kenndaten für ihre tägliche

Arbeit. Der Ausbildungsnachweis soll den Auszubildenden als Arbeitserleichterung im betrieblichen Alltag dienen und insbesondere das selbstständige Arbeiten fördern.

Auf dieser Basis ist eine Onlineplattform entstanden, die eine Verbindung zwischen den neuen Medien sowie einer kompetenzorientierten Ausbildungsgestaltung und -dokumentation schafft. Unter www.has-e.de ist der onlinegestützte Ausbildungsnachweis zu finden. Das Wort „HAS-e“ stellt zunächst einmal eine Eselsbrücke für alle Lehrenden und Lernenden dar, um den Ausbildungsnachweis im Internet zu finden. HAS-e steht dabei für **H**auswirtschaft **e**Learning.

Dieses für die Hauswirtschaft innovative webbasierte Konzept entstand aus der Zusammenarbeit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), des Unterausschusses des Berufsbildungsausschuss Hauswirtschaft der ADD, der Landesarbeitsgemeinschaft für hauswirtschaftliche Bildung Rheinland-Pfalz e.V. (LAG Hauswirtschaft) und dem Buntes-Amt.de.

Die Zielsetzung bei diesem Konzept ist, dass die Ausbilderinnen und Ausbilder orientiert an den Lernergebnisformulierungen des DQR ihre betrieblichen Ausbildungsaufträge an den Auszubildenden vergeben. Durch die Einflechtung dieser Bildungsstandards in die Erstellung von Ausbildungsaufträgen wird eine intensivere Auseinandersetzung mit den Vorgaben des DQR im Bereich Hauswirtschaft sowie mit dem Berufsbild und den damit verbundenen Ausbildungsinhalten angestrebt.

Darüber hinaus hat dieses Konzept zum Ziel, den Ausbildungsnachweis den sehr unterschiedlichen Gegebenheiten in den Ausbildungsbetrieben flexibel anzupassen.

Die Kompetenz „selbständig handeln“ und die Stärkung der Transferfähigkeit auf verschiedene Ausbildungsaufträge werden besonders fokussiert.

2 Aufbau von HAS-e.de

Auf einer eigens dafür entwickelten serverbasierten Plattform im Internet können alle Ausbildungsbeteiligten sowie die Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschule Hauswirtschaft in Rheinland-Pfalz die Ausbildungsdokumentation vornehmen. Steht in keinem Fall ein Internetzugang zur Verfügung, so kann auch auf eine Papierversion zurückgegriffen werden. Auch in diesem Format orientiert sich die Erstellung der Ausbildungsaufträge an den Lernergebnis- und Kompetenzformulierungen auf der Grundlage des DQR.

Der onlinegestützte Ausbildungsnachweis ist so konzipiert, dass zeit- und ortsunabhängig an dem Ausbildungsnachweis gearbeitet werden kann. Das Prinzip ist vergleichbar mit der Lernplattform Moodle oder mit sozialen Netzwerken wie „Facebook“ oder „wer kennt wen?“.

Sowohl die Ausbilderinnen und Ausbilder bzw. Lehrerinnen und Lehrer als auch die Auszubildenden bzw. Schülerinnen und Schüler haben einen eigenen Account für die Plattform. Je nach Ausbildungskonstellation können auch noch weitere an der Ausbildung

Beteiligte, wie Maßnahmenträger bzw. deren Stütz- und Förderlehrkräfte in die Arbeit mit HAS-e.de einbezogen werden. Im Account steht dem jeweiligen Nutzer ein virtueller Schreibtisch mit verschiedenen Funktionen zur Verfügung.



Abb. 1: Schematischer Aufbau von HAS-e.de

Der virtuelle Schreibtisch für die Ausbilderinnen und Ausbilder bzw. Lehrerinnen und Lehrer beinhaltet drei wichtige Funktionen. Zum einen können die Auszubildenden bzw. die Schülerinnen und Schüler zu Gruppen bzw. Klassen zusammengefasst werden. Dadurch kann zur Arbeitserleichterung einer ganzen Gruppe oder Klasse derselbe Auftrag zur Bearbeitung zugewiesen werden. Eine weitere wichtige Funktion ist die Zwischenablage. Die Ausbilderinnen und Ausbilder bzw. Lehrerinnen und Lehrer können bei der Arbeit mit HAS-e.de wählen, ob die Aufträge direkt zugewiesen oder in einer Zwischenablage hinterlegt werden. In der Zwischenablage können diese Aufträge als eine Art Vorlage dauerhaft hinterlegt werden. Somit kann die Erstellung der Aufträge komplett zeitlich von der Arbeit der Auszubildenden bzw. der Schülerinnen und Schüler am Ausbildungsnachweis entkoppelt werden. Außerdem kann ein sich bewährter Auftrag für verschiedene Ausbildungsverhältnisse genutzt werden. Eine dritte wichtige Funktion ist die Unterstützung bei der Erstellung der Aufträge. Dabei führt das Programm Schritt für Schritt durch die Ausformulierung von betriebspezifischen Ausbildungs- und Arbeitsaufträgen. Deren Unterscheidung wird zu einem späteren Zeitpunkt des Textes erklärt.

Zur Unterstützung der Ausbilderinnen und Ausbilder bzw. Lehrerinnen und Lehrer enthält das System Vorschläge für Ausbildungs- und Arbeitsaufträge. Bei den Arbeitsaufträgen sind einige der allgemein formulierten Aufträge für alle Auszubildenden und Schülerinnen und Schüler verpflichtend vorgegeben. Somit kann eine grundlegende Basis an vermittelten Ausbildungsinhalten gesichert werden. Die Ausbilderinnen und Ausbilder bzw. Lehrerinnen und Lehrer können im Umgang mit dem Nachweis diese Vorgaben noch sprachlich und ggf. betriebspezifisch anpassen.

Von der speziellen Seite der Auszubildenden bzw. Schülerinnen und Schüler aus können die gestellten Aufträge direkt im Programm bearbeitet oder dafür erstellte Dateien hochgeladen werden. Dafür steht zu jedem Arbeitsauftrag ein Texteditor, ein Bereich zum Hochladen von Dokumenten und Dateien sowie eine Bildergalerie zur Verfügung. Daneben befinden sich auf dem virtuellen Schreibtisch verschiedene Webformulare sowie ein Ausbildungstagebuch. Dieses Tagebuch kann auf freiwilliger Basis geführt werden.

Beiden virtuellen Schreibtischen gemeinsam sind der Bereich der Werkzeugkiste, des Glossars und der Bereich für die Handbücher. Die Werkzeugkiste umfasst verschiedene Tools für die Dokumentation der Aufträge, z.B. Checklisten, Rezeptkarteivorschläge. Dieser Bereich kann von den Ausbildungsbetrieben mit gestaltet werden, indem betriebseigene Tools den anderen Ausbildungsbetrieben über diese Plattform zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus gibt es einen Bereich, über den sich die Auszubildenden mit den jeweiligen Ausbildungszuständigen bzw. die Schülerinnen und Schüler mit den Lehrkräften austauschen können. Es steht hierfür ein spezieller Kommunikationsbereich in einer Art Chatforum für den jeweiligen Betrieb bzw. für die jeweilige Schule zur Verfügung.

Ein weiteres Highlight des Ausbildungsnachweises ist die Kontrollmöglichkeit für den/ die Auszubildenden, wie weit die Erarbeitung der Dokumentationsaufträge im Hinblick auf die dreijährige Ausbildung vorangeschritten ist. Eine Anzeige dokumentiert dies in einem Balkenformat. Auf der Seite der Ausbilderinnen und Ausbilder bzw. Lehrerinnen und Lehrer wird ebenfalls der Bearbeitungsstand – zugeordnet zum/ zur einzelnen Auszubildenden bzw. zum Schüler/ zur Schülerin – dargestellt.

Das System wird ständig weiterentwickelt. Dabei können die Ausbildungsbetriebe und Höheren Berufsfachschulen Hauswirtschaft ihre Ideen und Erfahrungen mit einbringen. Somit entsteht mit der Zeit ein passgenaues System.

3 Konzept der kompetenzorientierten Dokumentation

Ausgangspunkt der didaktischen Ausgestaltung ist die Erbringung hauswirtschaftlicher Versorgungs- und Betreuungsleistungen in Form von Dienstleistungsaufträgen in den verschiedenen Betrieben. Bei der Aufbereitung für den Ausbildungszweck werden diese Dienstleistungsaufträge in kleinere Einheiten zergliedert und mit den Lernergebnissen und Kompetenzen des DQR für den Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in verknüpft. Somit bilden die Ausbildungs- und Arbeitsaufträge gemeinsam bei diesem Konzept die Grundlage

zur Gestaltung der Ausbildungstätigkeit im Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in. Durch die Verbindung mit den Vorgaben aus dem DQR decken sie in ihrer Gesamtheit die zu vermittelnden Ausbildungsinhalte gemäß dem Ausbildungsrahmenplan ab.

In diesem Zusammenhang wird der Dienstleistungsauftrag als eine klar umrissene Leistungseinheit von hauswirtschaftlichen Versorgungs- und Betreuungsleistungen in den hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen definiert. Der Dienstleistungsauftrag stellt somit den Rahmen dar, in dem einzelne situationsbezogene Ausbildungsaufträge von den Auszubildenden umgesetzt und mit Hilfe von Arbeitsaufträgen dokumentiert werden.

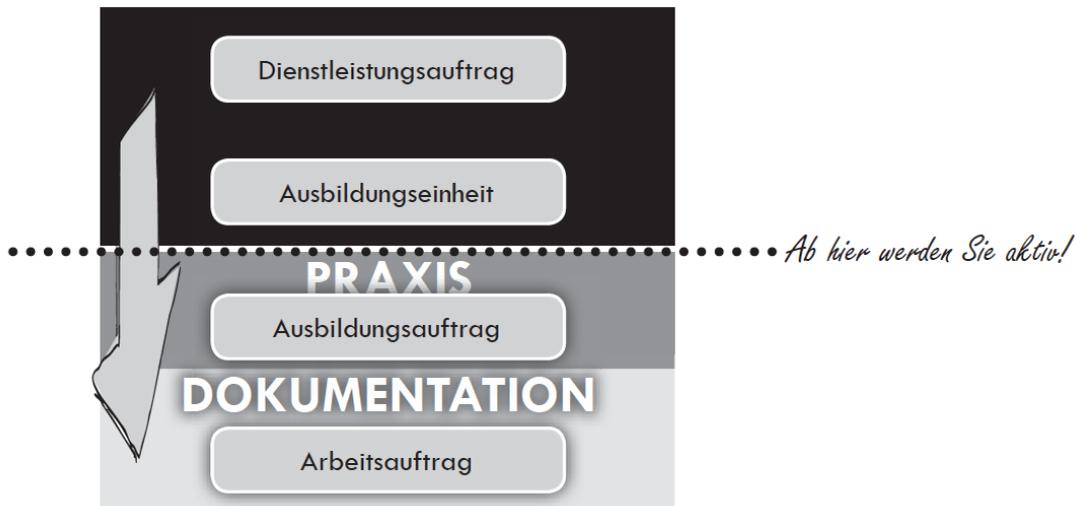


Abb. 2: Gliederung des Dienstleistungsauftrages in Ausbildungs- und Arbeitsaufträgen

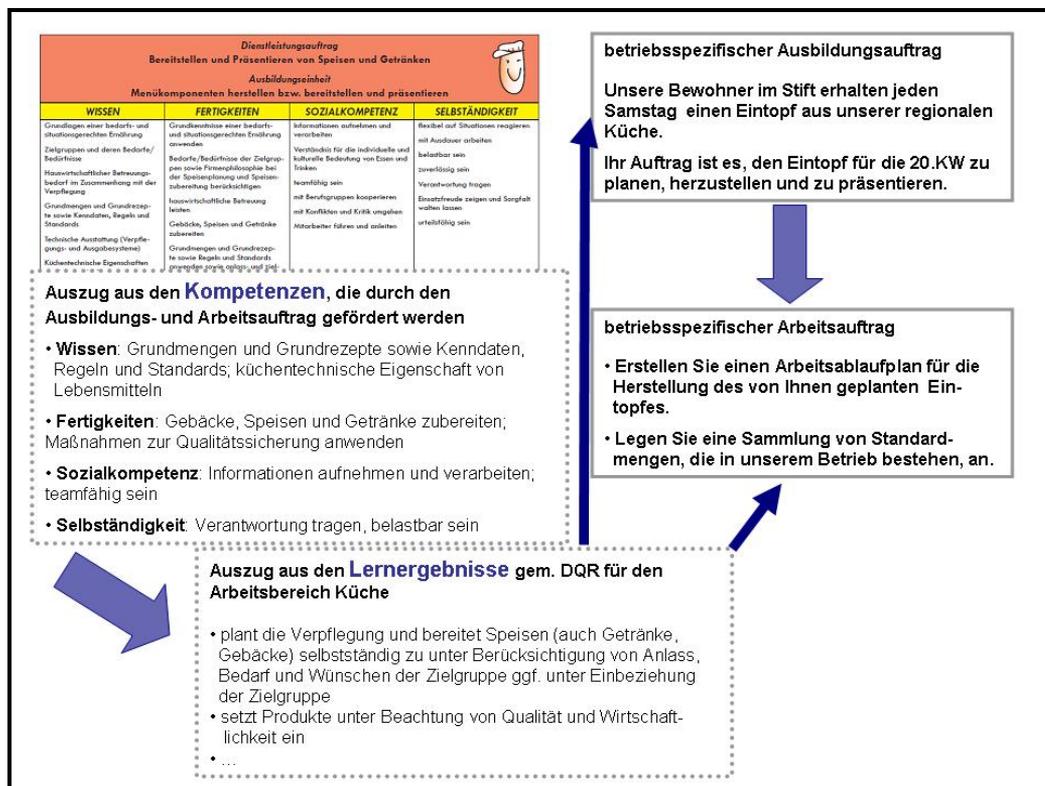


Abb. 3: Kompetenzorientierte Gestaltung von Ausbildungs- und Arbeitsaufträgen

Die betriebsspezifische Erstellung der Ausbildungs- und Arbeitsaufträge erfolgt, wie die Abbildung zeigt, ausgerichtet auf Lernergebnisse für die einzelnen Arbeitsbereiche in der Ausbildung. Durch den regelmäßigen Abgleich mit den Lernergebnissen und deren Aufschlüsselung in die einzelnen Kompetenzen soll eine zielgerichtete vollständige berufliche Handlung erreicht werden. Die Lernergebnisse für die einzelnen Arbeitsbereiche sind auch für die Auszubildenden sowie für die Schülerinnen und Schüler ersichtlich. Damit soll erreicht werden, dass der/ die Lernende sich aktiv in die Ausbildungsgestaltung mit einbringt, indem er/ sie ggf. fehlende Ausbildungsinhalte einfordert.

Im Zusammenhang mit dem Ausbildungsnachweis wird unter dem Ausbildungsauftrag ein Auftrag verstanden, der praktisch vom Auszubildenden ausgeführt wird. Es handelt sich dabei um einen betriebsspezifischen Auftrag, der im betrieblichen Alltag anfällt und der von den Auszubildenden zu Lern- und Übungszwecken ausgeführt wird.

Der Arbeitsauftrag hingegen ist ein Auftrag, durch den wichtige Aspekte aus der praktischen Arbeit schriftlich festgehalten werden. Der Arbeitsauftrag wird im Zusammenhang mit der Ausbildungsnachweisführung als Dokumentationsauftrag verstanden. Die Arbeitsaufträge werden in verpflichtende und ergänzende Arbeitsaufträge untergliedert. Die verpflichtenden Arbeitsaufträge haben Vorrang vor den ergänzenden Arbeitsaufträgen. Ausbildungs- und Arbeitsaufträge treten in der Ausbildung gemeinsam auf, doch unterscheiden sie sich in ihrer Funktion.

In der Ausbildung sind die Ausbildungsinhalte so zu vermitteln, dass der/ die Auszubildende in die Lage versetzt wird, die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten sowie Fähigkeiten auf andere Ausbildungssituationen zu transferieren und dort anzuwenden. Dies macht eine kritische Auswahl an betriebsspezifischen Ausbildungsaufträgen unumgänglich. Vor der Arbeit mit dem Ausbildungsnachweis ist es erforderlich, die betrieblichen Prozesse und das Arbeitsaufkommen auf deren Tauglichkeit für die Ausbildungsgestaltung zu prüfen.

Die Überprüfung des betrieblichen Alltages bietet die Chance, gezielt Ausbildungsaufträge auszusuchen und dadurch komprimiert aufeinander aufbauende Ausbildungsinhalte im betrieblichen Alltag zu vermitteln und im Ausbildungsnachweis zu fixieren. Dadurch kann Zeit und ein ständiger Neubeginn verhindert werden, da ein „roter Faden“ innerhalb der Ausbildungseinheiten existiert. Die Auszubildenden erfassen die Zusammenhänge, die Transferfähigkeit wird in hohem Maß gefördert.

Zitieren dieses Beitrags

ZIMMER, I. (2013): HAS-e.de – Hauswirtschaft eLearning. Ein onlinegestütztes Konzept zur kompetenzorientierten Dokumentation der Ausbildung im Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in in Rheinland-Pfalz. In: *bwp@* Spezial 6 – Hochschultage Berufliche Bildung 2013, Fachtagung 11, hrsg. v. KETTSCHAU, I./ STOMPOROWSKI, S./ GEMBALLA, K., 1-7.

Online: http://www.bwpat.de/ht2013/ft11/zimmer_ft11-ht2013.pdf

Die Autorin



INA ZIMMER

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland Pfalz, Zuständige Stelle für Berufsbildung in der Hauswirtschaft

Friedrich-Ebert-Str. 14, 67433 Neustadt/ Weinstraße

E-mail: ina.zimmer@addnw.rlp.de

Homepage: www.add.rlp.de